

COMPANION 2

Lehrplan Anforderungen Materialien



**2. Gradabzeichen der
Adventwächter**

COMPANION Übersicht

A - Allgemeines

- A1: Mindestalter 11 Jahre oder Besuch der 6.Schulstufe
- A2: Ein aktives Mitglied der ADWA sein
- A3: Bedeutung des Wächterversprechens besprechen bzw. wiederholen und illustrativ darstellen
- A4: Lesen des Buches *Pfadfinder Unterwegs* (wenn noch nicht bereits gelesen)
- A5: Charakterbildende Bücher lesen und schreiben einer Zusammenfassung über ein frei wählbares Buch.

Zusatzanforderung

AZ1: Das ADWA-Lied erlernen, es singen bzw. auf einem Instrument spielen und seine Bedeutung erklären können.

B - Bibel und Adventgeschichte

B1: Bücher des Neuen Testaments auswendig lernen und in der Bibel finden. Die vier Unterteilungen der NT-Bücher kennen.

B2: Bibel-Schatzkiste „Companion“

B3: In Absprache mit deinem ADWA-Leiter eines der folgenden Themenbereiche auswählen:

1. Ein Gleichnis Jesu
2. Ein Wunder Jesu
3. Bergpredigt
4. Rede Jesu über Wiederkunft

Zeige, was du daraus gelernt hast

1. Diskussion mit dem Leiter
2. Gruppenaktivität
3. Halten eines Vortrages

B4: Lesen des Matthäus- und Markus Evangeliums in einer Übersetzung deiner Wahl. Wähle zwei der folgenden Abschnitte zum Auswendiglernen:

- Die Seligpreisungen Matthäus 3,3-12
- Das Vater Unser Matthäus 6,9-13
- Die Wiederkunft Christi Matthäus 24,4-7.11-14
- Der Missionsbefehl Matthäus 28:18-20

Zusatzanforderung

BZ1: Lies in dem Buche *Frühe Schriften* von Ellen White über ihre erste Vision und sprich darüber, wie Gott Propheten einsetzt, um seine Botschaft der Gemeinde zu übermitteln.

BZ2: Kreuzworträtsel

D - Dienst am Nächsten

D1: Besprich mit deinem ADWA-Leiter, welche Möglichkeiten es für dich gibt, in deiner Umgebung wenigstens für zwei Stunden einen praktischen Dienst am Nächsten zu leisten.

D2: Nimm mindestens für einen halben Tag aktiv an einem Projekt teil, das der Gemeinde oder deiner Umgebung zu Gute kommt.

Zusatzanforderung

DZ1: Nimm an einer evangelistischen Veranstaltung teil und lade einen nichtadventistischen Freund dazu ein .

S – Sozialverhalten

S1: Besprecht die Grundsätze des Respektes Menschen aus anderen Kulturen oder des anderen Geschlechts gegenüber. Zeige auch deutlich in deinem Verhalten, was dies praktisch bedeutet.

Zusatzanforderung

SZ1: Besprich das Thema Respekt deinen Eltern/Aufsichtspersonen gegenüber und deren Fürsorge.

G - Gesundheit und Fitness

G1: Lerne 1.Korinther 9,24-27 auswendig und erkläre den Inhalt in eigenen Worten.

G2: Besprich mit deinem Leiter, wie Fitness und regelmäßige Bewegung mit einer gesunden Lebensweise zusammenhängen.

G3: Lerne, wie sich Rauchen schädigend auf Gesundheit und Fitness auswirkt. Schreibe ein persönlichen Versprechen, dass du dich von Tabak fernhalten willst.

G4: Fachabzeichen *Schwimmen I ablegen*.

Zusatzanforderung

GZ1: Sexualerziehung, HIV

GZ2: Teilnahme an einem 5-Tage Plan, oder Ansehen zweier Gesundheitsfilme, oder Gestaltung eines Posters über Rauchen bzw. Drogensucht, oder Mithilfe bei der Vorbereitung eines Plakates zum Thema Rauchen, etc.

O - Organisations- und Führungsfähigkeiten

O1: Planung und Leitung einer Andacht für deine Gruppe.

O2: Mithilfe in deiner Gruppe bei der Planung einer Feier, Wanderung oder eines Lagers.

Zusatzanforderung

OZ1: Nimm an einer speziellen Veranstaltung, wie einer Fachabzeichen Verleihung, einem Tag der Offenen Tür oder einem ADWA Gottesdienst. Bewerte das Ereignis um eventuelle Verbesserungen für das nächste Mal vorzuschlagen.

N – Natur

N1: Beteilige dich an besonderen Naturspielen oder mach einen Beobachtungsspaziergang wo du auf besondere Dinge achten willst.

N2: Lege ein Fachabzeichen aus folgender Liste: *Amphibien, Vögel, Nutztiere, Geflügel, Reptilien, Muscheln, Bäume, Sträucher.*

N3: Mach dir die Schöpfungsgeschichte nochmal richtig bewusst und führe während einer Woche ein Schöpfungs-Tagebuch in dem persönliche Naturbeobachtungen festgehalten werden. Dabei sollte jeder Wochentag entsprechend dem jeweiligen Schöpfungstag die betreffenden Naturereignisse zum Inhalt haben.

Zusatzanforderung

NZ1: Identifiziere und beschreibe 12 Vögel und 12 heimische Bäume.

P - Pfadfindertechnik

P1: Finde die 8 Himmelsrichtungen ohne Kompass.

P2: Nimm an einem Lager mit zwei Übernachtungen teil. Kenne wenigstens sechs Kriterien für den Lagerplatz.

P3: Lerne oder wiederhole die *Friend* Knoten. Binde folgende Knoten und erkläre deren praktische Verwendung: Weberknoten (Schotstek), Seilverkürzung (lange Trompete), Fischerknoten, Maurer- oder Zimmermannsknoten, Prusikknoten. Lerne 3 Bünde.

P4: Erste-Hilfe

Zusatzanforderung

PZ1: Bau fünf verschiedener Feuerstellen und erkläre ihre Besonderheit. Besprecht die Sicherheitsmaßnahmen beim Feuer machen, oder unternimm eine 8-km Wanderung und schreibe einen Bericht.

PZ2: Koche eine Lagermahlzeit ohne Kochgeschirr.

PZ3: Mach eine Knotentafel mit mindestens 15 verschiedenen Knoten.

L - Lebenspraxis

L1: Mach ein Fachabzeichens aus *Kunst und Handwerk*, das du noch nicht hast.

Zusatzanforderungen

LZ1: Such dir ein Abzeichen aus *Haushalt, Gesundheit und Wissenschaft, Erholung* oder *Landwirtschaft*.

Aufgaben – Kontrollblatt „Companion“

Name/ Vorname:

Betreuer:

Geb. Dat.:

Datum Beginn “Companion”:

Gemeinde/ADWA:

Datum Fertigstellung:

Aufgabe	Bemerkungen	Datum fertig	Unterschrift
A1			
A2			
A3			
A4			
A5			
AZ1			
B1			
B2			
B3			
B4			
BZ1			
BZ2			
D1			
D2			
DZ1			
S1			
SZ1			
G1			
G2			
G3			
G4			
GZ1			
GZ2			
O1			
O2			
OZ1			
N1			
N2	Abzeichen:		
N3			
NZ1			
P1			
P2			
P3			
P4			
PZ1			
PZ2			
PZ3			
L1	Abzeichen:		
LZ1	Abzeichen:		

COMPANION Anforderungen im Detail

Unterstützungen für den Leiter

A - Allgemeines

A1. Anforderung

Das Kind sollte mindestens 11 Jahre alt sein oder die 6.Schulstufe besuchen.

A2. Anforderung

Das Kind muss ein aktives Mitglied der ADWA-Gruppe sein.

Erklärung

- Eingeschriebenes Mitglied, Unkostenbeitrag bezahlt.
- Mindestens 75% der gemeinsamen Gruppenstunden müssen besucht werden.
- Der Adventwächter soll sich positiv in die Gruppe einbringen und bereit sein, auch kleinere Aufgaben in der ADWA-Gruppe zu übernehmen.

A3. Anforderung

Auswendiglernen, Wiederholung und kreative Darstellung des Wächter-Versprechens.

Lernen

Für die Illustration des Versprechens können die Kinder Bilder zeichnen, malen oder aus Magazinen ausschneiden. Es steht dir aber auch offen, dies als ein gemeinsames Gruppenprojekt durchzuführen. Jedes Kind darf sich für die Illustration einen Abschnitt aus dem Versprechen aussuchen. Am Schluss soll jedes Kind seine Darstellung erklären. Manche möchten vielleicht auch ein Sketch dazu aufführen, ein Gedicht vortragen oder ein Musikstück dazu schreiben.

Versprechen

„Mit Gottes Hilfe“ heißt, dass ich mich auf ihn verlassen will, damit seine Kraft in meiner Schwachheit mächtig wird. Nur wenn ich ihm ganz vertraue, kann ich seinen Willen tun. Allein aus Gnade hat uns Jesus Christus von unseren Sünden erlöst.

„*Ich will in Gedanken, Worten und Taten rein sein*“ bedeutet, dass ich durch meine Worte und Taten andere Menschen glücklich machen will.

„*Ich will freundlich sein*“ heißt, dass ich sowohl auf meinen Nächsten als auch auf Tier- und Pflanzenwelt Rücksicht nehme.

„*Ich will aufrichtig sein*“ bedeutet, dass ich beim Lernen, Arbeiten und Spielen ehrlich sein will. Es heißt, dass ich mich stets bemühe, mein Bestes zu geben.

„*Ich will die ADWA-Regeln beachten*“ meint, dass ich die Bedeutung der Regeln verstehen will und mich bemühe, sie im richtigen Geist auszuleben. Es bedeutet ferner, dass ich allen Gesetzen, die im Einklang mit dem Willen Gottes stehen, Gehorsam leisten will.

„*Ich will Gott dienen*“ besagt, dass ich verspreche, Gott immer an die erste Stelle zu setzen; in allem, was ich tue, will ich immer den Dienst für ihn im Auge haben.

„*Ich will ein Freund der Menschen sein*“ bedeutet, dass ich für andere ein Segen sein will und sie so behandle, wie ich behandelt werden möchte.

A4. Anforderung

Lesen des Buches *Pfadfinder Unterwegs* von Lawrence Maxwell (wenn noch nicht bereits gelesen).

Erklärung

In diesem Buch wird die Bedeutung des Versprechens und der ADWA-Regeln in Form von Geschichten erklärt. Jedes Kind soll das Buch lesen und dann dem Leiter die gewonnenen Eindrücke, Lehren und Entscheidungen berichten (ob schriftlich oder mündlich bleibt dem jeweiligen Leiter überlassen).

A5. Anforderung

Die Adventwächter sollen dazu ermutigt werden, Bücher zu verschiedenen Themen zu lesen. Vorschläge: Abenteuer (wahre Begebenheiten – z.B. *Helden, Helfer u. Genies*), Natur, Biographien, Glaubenshelden ... Die Auswahl der Bücher erfolgt in Absprache mit dem ADWA-Leiter.

Der COMPANION erstellt eine Leseliste der gelesenen Bücher und macht eine kurze, schriftliche Zusammenfassung eines der gelesenen Bücher.

AZ1. Anforderung

Die Adventwächter sollen das ADWA-Lied einstudieren, es entweder vorsingen oder instrumental wiedergeben und seine Bedeutung erklären können.

Das ADWA-Lied kann bei jeder Gruppenstunde gesungen werden. Nach dem Singen können einige Gedanken zum Inhalt des Liedes weitergegeben werden.

ADWA-LIED

Ad - vent wäch - ter, mu - tig und treu, als Bo - ten für Gott, den Herrn

Gläu - big ge - hen wir vor - an, die - nen red - lich, hel - fen gern; er

zäh - len vom Hei - land der Welt, von Wahr - heit die uns be - freit, denn

Je - sus, der Ret - ter, kommt ge - wiß für dich und mich.

Text und Melodie der englischen Version: Henry T. Bergh, 1949
Text und Satz der deutschen Version: Dietmar Pickhardt, 2002



*Oh, we are the Pathfinders strong. The servants of God are we
Faithful as we march along, In kindness, truth and purity.
A message to tell to the world. A truth that will set us free.
King Jesus the Saviour's coming back for you and me.*

B - Bibel und Adventgeschichte

Drei Überlegungen liegen diesem Bereich zugrunde:

- Die Adventwächter sollen mit dem Alten Testament bekannt gemacht werden.
- Sie sollen ihren Erlöser in den Geschichten des Alten Testaments entdecken.
- Sie sollen in die Entstehungsgeschichte unserer Gemeinschaft (STA) eingeführt werden.

B1. Anforderung

Bücher des Neuen Testaments auswendig lernen und in der Bibel finden. Die vier Unterteilungen der NT-Bücher kennen.

Lernen

Zu den besten Methoden des Auswendiglernens gehören Wiederholung und Assoziation.

Folgende fünf Möglichkeiten helfen bei der Durchführung dieser Anforderung:

- Merktafel
- Medienbericht
- Lied der Bibelbücher
- Bücherregale

Merktafel

Lass die Übersichtskarte vergrößern und bring sie an der Tafel an. Oder: Kopiere die sie und händige sie den Kindern aus.

Nach der Diskussion können die Bücher des NT bereits in den verschiedenen Unterteilungen auswendig gelernt werden.

Übersichtskarte

Matthäus
Markus
Lukas
Johannes



4 Evangelien

Apostelgeschichte

1 Geschichte

Römer
1 Korinther
2 Korinther
Galater
Epheser
Philipper
Kolosser
1 Thessalonicher
2 Thessalonicher
1 Timotheus
2 Timotheus
Titus
Philemon
Hebräer

Von Paulus



21 Briefe

Jakobus
1 Petrus
2 Petrus
1 Johannes
2 Johannes
3 Johannes
Judas

Offenbarung

1 Prophetie

Medienbericht

Wähle einen Schreiber des NT aus und

1. Schreib dazu einen kurzen Zeitungsartikel
oder
2. Nimm eine Art Radiointerview auf, in dem der gewählte Schreiber davon berichtet, wie und wann er den großen Lehrer Jesus getroffen hat. Erwähne die jeweiligen Bücher des Autoren.

Wichtige Fragen für das Interview:

- a. Was für eine Person waren Sie, bevor Sie Jesus trafen?
- b. Derzeitige Beschäftigung?
- c. Ort des Aufeinandertreffens?
- d. Wie hat Jesus Sie unterwiesen?
- e. Wie fiel Ihre Reaktion aus?
- f. Was haben sie geschrieben und warum?

Lied der Bibelbücher

Siehe FRIEND

Bücherregale

Siehe FRIEND

Bibelschatzkiste „Companion“

Die Kinder sollen sich Bibeltexte merken und sie im Alltag anwenden können.

Suche aus jedem der folgenden Bereiche einen Bibeltext heraus. Schreibe die Bibelstelle vorne auf eine A7 Karte (Vokabelkarte) und hinten den ausgeschriebenen Text. Erfahrungsgemäß lernt sich der Luthertext leichter als andere Übersetzungen. Diese Karten kannst du dann in einer kleinen Box (Schatzkiste) aufbewahren und immer wieder zur Hand nehmen.

1. Lehre

- a. Eph. 1, 8-10
- b. 5. Mose 6,5.
- c. Apg. 2,38
- d. Andere

- c. 1. Tim. 6, 6-8
- d. 1. Joh. 3,17.
- e. Apg. 17, 26.27.
- f. Andere

2. Bes. Texte

- a. Psalm 119,11.
- b. Jes. 43,12.
- c. Matth. 28,19.20.
- d. Luk. 5,15.
- e. Andere

6. Gehorsam

- a. 1. Sam. 15, 22
- b. Röm. 12, 1-2.
- c. 1. Thess. 5,15.
- d. Pred. 9, 5-10.
- e. Luk. 2, 51.52.
- f. Andere

3. Erlösung

- a. Joh. 1, 1-3. 14.
- b. Luk. 19,10.
- c. Ps. 103, 10-12
- d. Jes. 53,5.
- e. Eph. 3, 20.21.
- f. Andere

7. Verheißungen

- a. Psalm 56
- b. Psalm 37,3.
- c. Jes. 35,10.
- d. Jak. 4,7.8.
- e. 1. Joh. 2,17.
- f. andere

4. Gebet

- a. Ps. 34, 3-4
- b. Matth. 6,6.
- c. 1. Petr. 1,3.
- d. 1. Joh. 4,7.
- e. Andere

5. Beziehung

- a. Jes. 1,18.
- b. Joh. 1, 12.13.

Lernen

- Jedes Kind kann sich seine eigene Schatzkiste basteln und verzieren, oder hat schon eine von FRIEND.
- Jedes Kind kann ein Bild bringen, das einen Bibeltext illustriert. Daraus lassen sich schöne Kollagen erstellen, die zur Gestaltung des ADWA-Raumes verwendet werden können.
- Ermutige die Kinder, den Bibeltext im Zuge ihrer täglichen Andacht zu lernen.
- Der Bibeltext soll gemeinsam aufgesagt werden.

Vorschläge für eine mögliche Wiederholung der Bibeltexte in den Gruppenstunden:

- *Wiederholen:* Zuerst sagen ihn nur ein paar Kinder. Danach wiederholen ihn alle. Dann die Mädchen, die Burschen und der Leiter.
- *Lückentext:* Text zuvor auf eine Tafel schreiben. Dabei kann jedes zweite Wort ausgelassen werden. Bitte nun die Kinder einzeln, die fehlenden Wörter zu ersetzen. Nur der Gefragte darf antworten.
- *Wettbewerb:* Zwei Gruppen treten gegeneinander an. Für jeden Teilnehmer, der seinen Merkvers auswendig aufsagen kann, erhält die Gruppe einen Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt.
- *Einzelne Worte aufsagen:* Text zuvor mehrmals aufsagen lassen, entweder durch einen Teil der Gruppe oder durch alle. Dann lass einen nach dem anderen je ein Wort des Bibeltexts nacheinander aufsagen. Somit werden die Worte aneinandergereiht, bis am Ende (hoffentlich) der richtige Text herauskommt. Diese Übung kann relativ rasch durchgeführt werden.
- *Fragen:* Stelle so viele Frage wie möglich zum Text. In einigen Fällen können zwei bis drei Fragen zum Text gestellt werden, doch vermische diese mit den Fragen zu anderen Texten. Verlange nun, dass die Fragen wenn möglich exakt nach dem Schriftlaut beantwortet werden.
- *Überraschen:* Schreib die Bibelstellenangabe auf Stück Papier, das dann gefaltet wird. Teile die Faltzettel mit den Stellen aus und bitte die Kinder, diese erst dann zu öffnen, wenn sie gerufen werden. Ruf nun ein Kind nach dem anderen auf, bitte sie aufzustehen und ihrer Bibelstellenangabe gemäß dem Vers zu rezitieren. Die Bibelstellenangabe muss laut vorgelesen werden, damit alle anderen überprüfen können, ob der rezitierte Vers übereinstimmt.
- Mach es genau umgekehrt wie beim vorigen Spiel: Schreib nun die Verse auf das Faltpapier und lass die Kinder aufsagen, wo der Text steht.
- *Gegenseitiges Abprüfen:* Teile die Gruppe. Eine Gruppe soll beginnen, nach einem Text zu fragen oder eine Frage zu einem Text zu stellen.

Wenn die Frage richtig beantwortet wird, darf die gefragte Gruppe mit dem Fragespiel weitermachen. Wenn nicht, dann ist die fragende Gruppe nochmals dran.

- *Bibelstellennachweise als Lückentexte*: Schreibe Texte wie folgt auf:
- _____ 29, 11; Jesaja ____, 12; _____ 11, ____; Psalm ____, 8; Timotheus 5, ____; _____, 58
- *Schriftlicher Test*: Schreib vor dem Unterricht zwei bis drei Fragen zum Text auf die Tafel. Teile Papier und Kugelschreiber aus. Zeige nun die Fragen den Kindern und bitte sie darum, die Fragen so genau wie möglich zu beantworten. Stelle auch klar, dass es sich dabei um keinen Test handelt, sondern, dass jeder die Möglichkeit hat, anschließend seine Ergebnisse selbst zu korrigieren.
- *Gedankentest*: Schreibe einen Gedanken aus jedem Vers auf und frage, welcher Text diesen Gedanken enthält.
- *Bibelstudium*: Widme eine Unterrichtsstunde einer Art Bibelstudienkreis. In Form eines Dialoges werden nun die Fragen zu einzelnen Texten behandelt oder eine kleinere Gruppe von Kindern leitet ein Bibelstudium, bei dem der Rest der Kinder das Auditorium bildet und Fragen stellen darf. Diese wiederum sollen von der Bibelstudiengruppe anhand der Merkverse beantwortet werden.

B3. Anforderung

Wähle in Absprache mit dem ADWA-Leiter eines der folgenden Themenbereiche aus:

1. Ein Gleichnis Jesu
2. Ein Wunder Jesu
3. Bergpredigt
4. Rede Jesu über Wiederkunft

Auswahl eine der folgenden Methoden, um das angeeignete Wissen zum Thema zu präsentieren:

1. Diskussion mit dem Leiter
2. Gruppenaktivität
3. Halten eines Vortrages oder Diskussion

Der COMPANION soll erkennen, welche kreative Methoden Jesus bei der Verkündigung verwendet hat.

Lernen

1. Diskussion mit dem ADWA-Leiter.

Um es den *Companions* zu erleichtern, ihre gewählte Thema mit dir zu diskutieren, schlagen wir folgendes vor:

- Lass jeden *Companion* seine eigene Zeittafel oder Bilderkollage erstellen, die anschließend dem Lehrer mündlich erklärt wird.
 - Gestalte eine Tafel mit einer Sammlung alter Zeitungsschlagzeilen zum Thema der Wiederkunft Jesu. Jede Schlagzeile sollte mit einer Aussage von Matthäus 24 oder Markus 13 einhergehen.
2. Gruppenaktivitäten
 - Rollenspiel. Die *Companions* können hiermit als gesamte Gruppe gemeinsam ein Anspiel mit eigenem Text und Kostümen entwerfen.
 - Teile die Gruppe in mehrere Kleingruppen und erstelle eine Bildergeschichte in Form eines Wandbildes zum *verlorenen Sohn (Bsp.)*, die folgende Elemente enthält. Lass die Gruppen anschließend erklären.
 - Den Bauernhof den der Sohn verließ
 - Wohin er ging und was er tat
 - Wo er endete
 - Seine Rückkehr
 3. Gemeinsame Besprechung des folgenden Diskussionsleitfadens. Nachdem die Kinder den Leitfaden durchgelesen und ihre Antworten angekreuzt

haben, bespricht die Ergebnisse miteinander, indem Begründungen für die einzelnen Antworten gegeben werden.

Die Hochzeit zu Kana

Am dritten Tag fand in Kana im Landesteil Galiläa eine Hochzeit statt. Die Mutter Jesu war auch anwesend, sowie Jesus, seine Jünger und die Hochzeitsgäste. Als der Wein ausging, sagte Jesu Mutter zu Jesus „Sie haben keinen Wein mehr“. Er antwortete, „Das ist nicht wirklich meine Sorge. Meine Stunde ist noch nicht gekommen.“ Seine Mutter befahl den Dienern „Was immer er euch sagt, das tut!“ In der Nähe standen sechs Tonkrüge, die gewöhnlich Wasser für den jüdischen Gebrauch der rituellen Reinigung enthielten; jeder fasste eine Menge von 70 bis 120 Liter. Jesus sagte zu den Dienern, „Füllt die Krüge mit Wasser“, und sie gossen Wasser bis zum oberen Rand hinein. „Jetzt entnehmt eine Probe“, befahl er „und bringt es dem Speisemeister der Hochzeitstafel!“, und so machten sie es. Der Speisemeister kostete das Wasser das eben in Wein verwandelt worden war, wusste aber nicht woher der Wein kam. Die Diener aber wussten es. Da lobte er den Bräutigam und sagte: „Jeder tischt gewöhnlich den guten Wein zuerst auf und wartet bis die Gäste alles aufgebraucht haben bis er den weniger guten Wein serviert. Du aber hast den besten Wein bis zum Schluss aufbewahrt.“

Dieses Wunder zu Kana war das erste, das Jesus tat, um seine Herrlichkeit zu zeigen und es brachte seine Jünger dazu, an ihn zu glauben. (frei erzählt nach Joh.2:1-11)

1. Wenn ich an dieser Hochzeit dabei gewesen wäre, hätte ich folgendermaßen reagiert:
 - a. Misstrauisch
 - b. schockiert
 - c. skeptisch
 - d. erfreut
 - e. verwundert
 - f. fasziniert
 - g. überwältigt

2. Ich vermute folgendes Motiv hinter der Wundertat Jesu:
 - a. Er wollte einfach die Feier vor einer Blamage retten
 - b. Er wollte seine Mutter glücklich machen
 - c. Er wollte seine Macht beweisen
 - d. Er wollte allen eine große Freude bereiten

3. Was ist die Pointe der Geschichte? Kreise die für dich richtige Aussage an!
 - a. Jesus kann aus etwas Gewöhnlichem etwas Besonderes machen
 - b. Wenn Jesus etwas befiehlt, sollten wir dem Folge leisten
 - c. Jesus ist nichts unmöglich

4. In meinem Leben möchte ich in folgenden Bereichen ein Wunder erleben:
 - a. Heimleben
 - b. Persönliche Entwicklung
 - c. Zukunft
 - d. Andachtsleben
 - e. Freundeskreis
 - f. Schule

B4. Anforderung

Lesen des Matthäus- und Markus Evangeliums in einer Übersetzung deiner Wahl. Entscheide dich dafür, zwei der folgenden Abschnitte auswendig zulernen:

- Die Seligpreisungen Matthäus 3,3-12
- Das Vater Unser Matthäus 6,9-13
- Die Wiederkunft Christi Matthäus 24,4-7.11-14
- Der Missionsbefehl Matthäus 28:18-20

Der *Companion* soll dazu ermutigt werden, das tägliche Bibellesen zu einer Gewohnheit zu machen und einige der wichtigsten Bibelabschnitte zum eigenen Nutzen auswendig zu lernen.

Lernen

1. Das Lesen der Abschnitte kann für die Kinder durch folgende Aktivitäten bedeutungsvoller werden: Jeder *Companion* soll für jede Lehrmethode Jesu einen Farbkodex erstellen. Beim Lesen der Evangelien können sie dann die betreffenden Abschnitte mit den Farben ihres eigenen Farbkodexes kennzeichnen (anstreichen oder unterstreichen): z.B. Gleichnisse – rot, Wunder – blau, Besondere Reden – gelb, Verheißungen – grün.
2. Ermutige die Gruppe dazu, sich über wichtige Erkenntnisse zu ihrem Lesestoff gegenseitig auszutauschen.
3. Lass die Kinder ein Lesetagebuch zu Matthäus und Markus erstellen. Jeder Tag sollte mit dem Datum und der Angabe zum gelesenen Abschnitt

versehen werden (z.B. 24.Mai Matthäus 19:1-30, 25.Mai Matthäus 20:1-34)

BZ1. Zusatzanforderung

Lesen von Ellen Whites erster Vision in ihrem Buch *Frühe Schriften*. Diskussion darüber, wie Gott Propheten verwendet, um seine Botschaft den Gemeinden zu überbringen.

Der Companion soll verstehen, wie Gott die Adventgemeinde in ihrer Entstehungsphase geleitet hat.

Lernen

Die erste Vision Ellen Whites ist auf den Seiten 12-22 in *Frühe Schriften* zu finden. Diese Erzählung liefert genügend Diskussionsstoff und Gedankenanstregungen, sodass es sich auch gut für eine Freitagabendstunde eignet.

Zum Thema gibt es auch eine eigene Videoserie, die über die Anfänge der Adventgemeinde im Form einer Filmdokumentation erzählt. Sie heißt *Erben der Reformation* und ist über die Union oder deine lokale Gemeinde erhältlich. Dieses Material eignet sich hervorragend für eine Vertiefung in die Thematik dieser Anforderung.

Die Diskussion darüber kann auch weiter in Form von Gesprächsrunden auf Andachten, Sabbatschul- und Jugendstunden ausgeweitet werden.

Einige Fragen zum Thema

(1) Was bedeutet der Begriff *Mitternachtsruf* für die Adventgemeinde?

(2) Was sagt uns Ellen White in ihrer Vision über die 144.000?

1. _____

2. _____

3. _____

(3) Wer waren die zwei Personen, die ausdrücklich als “errettet“ bezeichnet wurden und warum lebten sie nicht mehr zur Zeit der Vision?

a. _____

b. _____

c. _____

(4) Zähle einige der Tätigkeiten auf, die wir nach der Erzählung Ellen Whites auf der neuen Erde unternehmen werden.

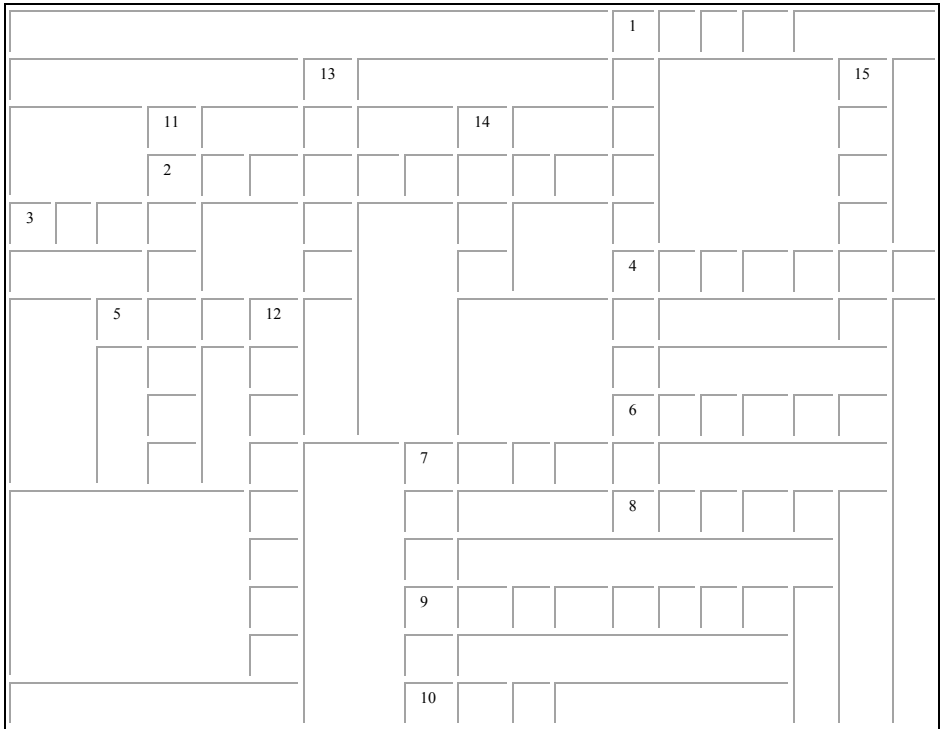
(5) Wie reagierte Ellen White auf all die Dinge, die sie in der Vision gesehen hatte und wie fühlte sie sich unmittelbar nach der Vision?

(6) Was möchte Gott dir als Pfadfinder heute noch durch diese Vision sagen?

BZ2. Zusatzanforderung

Ausfüllen des Kreuzworträtsels *Ellen Whites erste Vision*.

Ellen Whites erste Vision



Horizontal:

- 1 Alle Gläubigen standen am Meer das aussah wie
- 2 Über den Wolken sah man einen
- 3 Der _____ war steil und schmal
- 4 Eine himmlische Frucht, von der erzählt wurde:
- 5 Sie befand sich weit über dieser dunklen
- 6 Unter all den verschiedenen Früchten fand man auch
- 7 Eine kleine, schwarze
- 8 Es schien ein helles _____ auf ihrem Weg
- 9 Ellen White war zur Zeit dieser Vision _____ Jahre alt

- 10 Der Saum ihrer Gewänder war

Vertikal:

- 11 Die Gräber öffneten sich bei einem starken
- 12 In seiner linken Hand hielt er eine (ein anderes Wort dafür)
- 13 Auf Jesu Stirn war ein _____ mit seinem neuen Namen
- 7 Die Stimme Gottes klang wie
- 14 Jeder erhielt eine Harfe aus
- 1 Eine weitere himmlische Frucht:
- 15 Die Welt sah nach der Vision so _____ aus

Auflösung:

							G	L	A	S						
ADWA-Gradabzeichen – 2 COMPANION							R					Seite: 29/56				

D - DIENST AM NÄCHSTEN

Dieser Teil möchte den *Companions* Gelegenheiten zum praktischen Dienst am Nächsten geben und dadurch zeigen, dass es Freude bereitet, anderen Menschen Gutes zu tun.

D1. Anforderung

Besprich mit deinem ADWA-Leiter, welche Möglichkeiten es für dich gibt, in deiner Umgebung einen praktischen Dienst am Nächsten zu leisten.

Lernen

1. Hilfe sollte vor allem den Menschen zuteil werden, die sich oft am Rand der Gesellschaft befinden; z.B. ältere Leute, Neulinge in der Gruppe, schüchterne Kinder im selben Alter und auch verhaltensauffällige Jungen und Mädchen.
2. Kameradschaft kann gezeigt werden durch kleine Gefallen, die man dem anderen macht, Durchführung von Gruppenaktivitäten für die gleiche Altersgruppe sowie besondere Aktionen für ältere Menschen wie Vorlesen, Briefe schreiben oder einfach Reden, das ist besonders wertvoll.

D2. Anforderung

Nimm mindestens für einen halben Tag aktiv an einem Projekt teil, das der Gemeinde oder deiner Umgebung zu Gute kommt

Lernen

1. Als Hilfsaktion kann in Übereinkunft mit den zuständigen Behörden durch den ADWA-Leiter eine Gemeinwesenarbeit durchgeführt werden, die verschiedene Bereiche abdeckt (z.B. Müllsammelaktion, etc.)
2. Der Leiter könnte ebenso mit dem Pastor/Gemeindeausschuss in Bezug auf ein Gemeindeprojekt Absprache halten. Wenn eine Gemeindegemeinschaft vorhanden, kann diese ebenso als Gegenstand der Aktion gewählt werden.

Vorschläge

A) In deiner Umgebung

1. Es können verschiedene Freizeitaktivitäten für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen der näheren Umgebung angeboten werden (Hobbies, Kunst und Handwerk, Wanderungen, kulturübergreifende Feiern, Spiele für draußen).
2. Mithilfe in verschiedenen Sozialeinrichtungen (allgemeine Arbeiten, Spielen mit Kindern, Klavierspielen, Kunst und Handwerk)
3. Das Gottesdienstprogramm einmal (oder mehrmals) im Viertel gestalten.
4. Geschenksblumen züchten.
5. Bauern bei der Ernte helfen.
6. Meinungsumfragen in der Umgebung durchführen.
7. Unterstützung bei einem Sozialprojekt.
8. Gefängnisbesuche
9. Teilnahme an Umweltschutzaktionen
10. Organisation von Jugendgruppen, die kleineren Gemeinden aushelfen
11. Essens- und Nahrungsverteilung an Bedürftige
12. Babysitting
13. Besuche von Altenheimen
14. Reparaturarbeiten

B) In deiner Gemeinde

1. Grundstückspflege
2. Aktive Mitgliedschaft in der örtlichen Jugendgruppe
3. Mithilfe bei der Gestaltung der Gemeinderäumlichkeiten einschließlich des Gottesdienstraumes, Blumenschmuck, etc.

4. Dem Pastor in der Verteilung von Materialien für Gemeindeglieder und bei Erledigungen helfen.
5. Bei der Verteilung von Einladungen helfen
6. Besuche in Alten-, Kinder- und Blindenheimen, Behindertenwerkstätten, Kinderkrankenhäuser, usw, um den Menschen dort auf verschiedene Weise Freude zu bereiten (Geschichten vorlesen, Musik vortragen, Besorgungen erledigen, etc.).
7. Pflege des Gemeindehauses, Ordnung von Bibeln, Liederbüchern und Schriften.
8. Mithilfe in der Kindersabbatschule (Geschichtenerzählung, Vorbereitung der Ausrüstung und der Materialien.

DZ1. Zusatzanforderung

Nimm an einer evangelistischen Veranstaltung teil und nimm deinen nicht-adventistischen Freund mit.

Auch eine der vorher erwähnten Aktionen in der Öffentlichkeit oder mit der Gemeinde kann eine Gelegenheit sein, deinen Freund/Freundin einzuladen. Vielleicht möchte dein Freund auch in die ADWA kommen.

S - SOZIALVERHALTEN

S1. Anforderung

Diskussion über das Thema Freundschaft und Ergründung der Bedeutung von Toleranz und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen und des anderen Geschlechts.

Es soll das Verständnis darüber vertieft werden, dass vor Gott alle Menschen gleich sind – „da ist weder Jude noch Heide, weder Sklave noch Freier, weder Mann noch Frau.“ Gal. 3, 28.

Lernen

Hier einige Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten:

1. Lade einen Besucher aus einem anderen Land zu einer Präsentation oder einer Diskussionsrunde ein.
2. Wie beeinflussen Filme und Fernsehprogramme den Respekt vor den Mitmenschen? Verstärken oder verringern sie die Achtung voreinander?
3. Kriert ein Rollenspiel, das positive zwischenmenschliche Beziehungen darstellt.

SZ1. Zusatzanforderung

Diskussion zum Thema Respekt den Eltern und Aufsichtspersonen gegenüber und deren Fürsorge.

Praktische Anwendung des fünften Gebots.

Lernen

1. Rollenspiel, in dem ein Elternteil mit seinem schwierigen Kind zurechtkommen muss.
2. Lade eine verantwortliche Person vom Jugendamt/Jugendgericht oder der Polizei ein um einen Vortrag zu halten (z.B. „Jugend und Autorität“).
3. Sucht nach einer biblischen Begebenheit, in der das fünfte Gebot praktisch dargestellt wird und erklärt warum.

GESUNDHEIT UND FITNESS

Dieser Abschnitt hat zum Ziel, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass der Körper ein Tempel Gottes ist und soll die schädlichen Auswirkungen des Rauchens auf Gesundheit und Fitness aufzeigen.

G1. Anforderung

Auswendiglernen und Erklären von 1 Korinther 9,24-27

Darlegung einer biblischen Begründung für einen enthaltsamen Lebensstil

Lernen

1. Um dem *Companion* beim Auswendiglernen von 1 Korinther 9,24-27 zu helfen, bereite Papier oder Karton in geeigneter Größe vor, damit darauf jeder Vers einzeln ausgeschrieben und mit Zeichnungen oder Bildern gestaltet werden kann. Erkläre der Gruppe wie Paulus die olympischen Spiele als Symbol für Gesundheit und Fitness verwendet. Bis zum Ende der Stunde soll jeder Companion die Bibelverse aufgeschrieben und gestaltet haben damit er ein Set von Hilfsmaterialien mit nach Hause nehmen kann. Dieses wird ihm beim Auswendiglernen des Bibelabschnitts behilflich sein.

2. Damit der Begriff „Mässigkeit“ an Bedeutung gewinnt, starte ein spezielles Projekt, in das sich die Gruppe das ganze Jahr über einbringen kann. Ein paar Vorschläge dafür:
 - a. Regelmäßige Verteilung von Literatur zum Thema Enthaltbarkeit – Stelle ein Ansuchen an den Gemeindevorstand durch den zuständigen Gesundheitsbeauftragten für die finanziellen Mittel zum Erwerb der einschlägigen Gesundheitsbroschüren
 - b. Gestaltung eines Anschlagbretts zum Thema Mässigkeit. Die Kinder können dafür passende Zeitungsausschnitte mitbringen und sie im Rahmen eines speziellen Projekts an das Brett heften, z.B. Verkehrsregelnkatalog, Krebs und Rauchen, Statistik zu Herzerkrankungen, Ernährungsinformation, Strafen für Alkohol am Steuer, usw.
 - c. Ein fünfminütiger Beitrag über Mässigkeit. Dieser Beitrag kann als eine pädagogische Darbietung, eine Kurzdiskussion zu den Zeitungsausschnitten, ein Quiz, usw. erscheinen. Dies kann in der Erwachsenenabbatschule, der Zeit zwischen erster und zweiter Stunde des Gottesdienstes oder der Jugendstunde stattfinden.

G2. Anforderung

Besprich mit deinem ADWA-Leiter, wie Fitness und regelmäßige Bewegung mit einer gesunden Lebensweise zusammenhängen.

Der Companion soll die Bedeutung und den Wert regelmäßiger körperlicher Bewegung verstehen lernen.

Lernen

1. Der Leiter führt eine Diskussion, in der man grundlegende Veränderungen im Lebensstil von Menschen vor 100 Jahren im Vergleich zu heute betrachtet und wahrnehmen soll. Beispiele dafür: Veränderungen im Transportwesen, am Arbeitsmarkt, die Verlagerung des Lebens von Land zu Stadt, Anstieg der Automatisierung und Technologie in Heim und am Arbeitsplatz, Veränderung der Größenverhältnisse von Freizeit und Arbeitszeit, Veränderungen in der Ausführung von Freizeitaktivitäten. Am Ende sollte man zur Schlussfolgerung gelangen, dass weder zuhause noch am Arbeitsplatz unseren grundlegenden Bedürfnissen nach körperlicher Betätigung entsprochen wird.
2. Besprechung der Prinzipien körperlicher Fitness, Im Handel gibt es auch kleine Wegweiser/Bücher zum Thema. Hier einige Beispiele zum Besprechen:
 - a. Welche Aktivitäten eignen sich am besten für eine Verbesserung des Herz-Kreislauf Rhythmus?
 - b. Wie viel Zeit sollte man körperlicher Bewegung widmen?
 - c. Wie intensiv muss man trainieren, um einen Nutzen von der sportlichen Betätigung zu haben?

- d. Die Bedeutung von Gewohnheiten sportlicher Fertigkeiten bereits in jungen Jahren.
3. Lass die Kinder eine Sammlung von Werbungen aus Magazinen und Zeitungen sammeln, die eher eine gemütliche, unsportliche Lebensweise darstellen.
4. Bitte jeden Teilnehmer darum, sein gegenwärtiges Bewegungsprogramm vorzustellen und versucht, wenn es passt, Verbesserungen vorzuschlagen.
5. Lade einen Arzt oder eine Krankenschwester ein einen Vortrag zum Thema körperlicher Fitness zu halten. Schlagt dem Sprecher vor, einfache Tests zur Veranschaulichung zu machen. z.B. Überprüfung der Herzfrequenz vor und nach der Bewegung, die Messung des Lungenvolumens und des Blutdrucks durchzuführen.
6. Die Teilnehmer sollen über einen gewissen Zeitraum hinweg bei verschiedenen Tagesaktivitäten ihren Puls messen und aufzeichnen.

G3. Anforderung

Lerne, wie sich Rauchen schädigend auf Gesundheit und Fitness auswirkt. Schreibe ein persönliches Versprechen, dass du dich von Tabak fernhalten willst.

Der Companion muss schon über die Auswirkungen des Rauchens auf Lungen, Herz und allgemeine Fitness Bescheid wissen.

Lernen

1. Ansehen eines Films über Rauchen, mit anschließender Diskussion. Bitte den zuständigen Gesundheitsbeauftragten deiner Gemeinde/Union um eine Liste von erhältlichen Filmen zum Thema.
2. Über die Gesundheitsabteilung der Union können Simulationsgeräte ausgeliehen werden, die den Teergehalt von Zigaretten demonstrativ darstellen.
3. Nachdem die Teilnehmer über die schädlichen Auswirkungen von Tabak erfahren haben, lass sie ein eigenes Versprechen schreiben, das die Enthaltbarkeit in Bezug auf Tabak zum Inhalt hat.

Evtl. kann euch auch ein Arzt oder eine Krankenschwester aus der Gemeinde helfen, sowohl mit Material als auch in der Diskussion.

G4. Anforderung

Fachabzeichens *Schwimmen I*, falls noch nicht erworben

Ausnahmen

Wenn es Probleme dabei gibt, die bestehenden Voraussetzungen zu erfüllen, sollte mit dem Jugendsekretär der Union gesprochen werden. Wenn ein Jugendlicher durch einen Arzt für schwimmunfähig erklärt worden ist, kann dieser stattdessen ein anderes noch nicht erworbenes Abzeichen machen.

Lernen

Kinder im Companion-Alter neigen meist zu etwas Übermut und brauchen daher vermehrt Aufsicht.

Wenn keine Person ausreichend dafür qualifiziert ist, den Abschluss des Abzeichens durchzuführen, sollte der Kurs an einer anerkannten Schwimmschule oder bei der örtlichen Wasserrettung durchgeführt werden.

Der Kursleiter sollte

- darauf achten dass die Kinder gut beaufsichtigt werden
- die Strömungen und Wasserlöcher am Strand im Auge behalten
- bei Flüssen auf Baumstümpfe, Felsen und Wasserlöcher aufpassen
- wenn möglich natürlichen Gewässern Schwimmbecken vorziehen, da das Wasser dort klarer ist und die verschiedenen Tiefen reguliert sind

GZ1. Zusatzanforderung

1. FRIEND- Anforderungen GZ1.
2. Sprecht über Werte und Traditionen. Versucht sie zu definieren und bewerten. Diskutiert die Veränderungen in der Gesellschaft.
3. Was sind ethische Entscheidungen und ethisches Verhalten?
4. Wie definiert die Bibel und somit auch die Adventgemeinde:
 - Ehrlichkeit
 - Echt sein
 - Treue
 - Fairness
 - Sorge um meinen Nächsten
 - Verantwortliche Lebensführung
 - Streben nach besten Qualitäten
5. Was sagt die Bibel über Werte bezüglich Sexualität vor der Ehe?
6. Wie gegensätzlich dazu geht die heutige Gesellschaft mit Sexualität vor und sogar in der Ehe um?

GZ2. Zusatzanforderung

Nimm an einer der folgenden Aktivitäten teil:

- Teilnahme an 5-Tage Plan
- Ansehen zweier Gesundheitsfilme
- Gestaltung eines Posters über Rauchen oder Drogensucht
- Mithilfe bei der Vorbereitung einer Präsentation zum Thema Rauchen, u.a.

Bitte den Gesundheitsbeauftragten der Gemeinde/Union um Rat und Vorschläge für die Durchführung dieses Teils.

O - ORGANISATION UND FÜHRUNG

O1. Anforderung

Plane und leite ein geistliches Programm(Andacht) für deine Gruppe.

Lernen

Das geistliche Programm kann bei folgenden Anlässen eingebaut werden:

1. Vor jedem ADWA Treffen
2. Jugendstunde
3. Zur Freitagabendstunde
4. Zum Sabbatschluss während einer Wanderung
5. Auf Lagern am Morgen oder Abend

Themenvorschläge:

1. Dritte Anforderung aus *Bibel und Adventgeschichte*
2. Erste Anforderung aus *Gesundheit und Fitness*
3. Dritte Anforderung aus *Natur*
4. Es ist sinnvoll hier andere Anforderungen (Fachabzeichen/Gradabzeichen) einzubauen.

O2. Anforderung

Gemeinsame Planung einer besonderen Gruppenaktion wie einer Feier, Wanderung oder eines Lagers.

Der Companion soll sanft in die Kunst des Organisierens und Leitens eingeführt werden. Die geschieht in positiver Weise, wenn sie Mitdenken, Mitreden, Mitbestimmen, Mitarbeiten dürfen und auch kleine Verantwortungen übernehmen.

Die Kinder brauchen Führung zur Führung!

Lernen

Kinder nehmen liebend gerne an Feiern teil, vor allem dann, wenn sie selbst bei der Planung beteiligt sind. Zu Beginn der Planung wird der ADWA-Leiter mit einer offenen Gruppendiskussion beginnen, in der die Richtlinien und Prinzipien besprochen und so viele Ideen wie möglich aufgenommen und Aufgaben und Verantwortungen verteilt werden. Für die Organisation gibt es folgende wichtige Punkte zu beachten:

- a. Treffpunkt, Datum, Uhrzeit
- b. Thema und Dekoration
- c. Wer wird eingeladen
- d. Welche Spiele werden gespielt
- e. Essen: Vorbereitung und Bedienung

Beteiligung der Kinder

Es sind vor allem die Kinder, die an der Planung mitwirken sollen. Daher soll darauf geachtet werden, dass sie sich in alle Bereichen der Organisation, Durchführung und Leitung einbringen.

OZ1. Zusatzanforderung

Nimm an einer speziellen Veranstaltung wie Fachabzeichenverleihung, Tag der Offenen Tür, Einweihungsfeier oder einem ADWA-Gottesdienst teil. Am Ende soll das Ereignis bewertet werden, indem man Verbesserungsvorschläge für die nächste Veranstaltung bringt.

Lernen

Der *Companion* soll die Kunst der Evaluierung lernen. Veranstaltungen und deren Organisation positiv kritisch betrachten lernen, und dabei immer nach Möglichkeiten der Verbesserung suchen.

Werte von Inhalt und Ausführung können erkannt und definiert werden, der Adventwächter lernt, dass auch seine positive Kritik Gewicht hat, und lernt vorsichtig damit umzugehen.

N - NATUR

Dieser Abschnitt hat zum Ziel, im *Companion* eine Begeisterung für Gottes Natur zu wecken und ihn durch Abschluss verschiedener Fachabzeichen bestimmte Fertigkeiten entwickeln zu lassen.

N1. Anforderung

Beteilige dich an besonderen Naturspielen oder mach einen Beobachtungsspaziergang wo du auf besondere Dinge achten willst.

Lernen

1. Naturspiele sind Aktivitäten in und mit der Natur. Sie haben zum Ziel, die Kinder mit der Natur bekannt und vertraut zu machen. Die Liebe zur Natur ist eine Eigenschaft die grundlegend die Charakterentwicklung der Kinder beeinflusst.
2. Verwende den Spaziergang dazu, mit den Kindern Pflanzen oder Tiere zu beobachten oder vielleicht auch zu sammeln, die sie bei einem Fachabzeichen aus dem Bereich *Natur* brauchen

N2. Anforderung

Lege ein Fachabzeichen aus folgender Liste ab: *Amphibien, Vögel, Nutztiere, Geflügel, Reptilien, Muscheln, Bäume, Sträucher.*

In deiner Gemeinde wirst du bestimmt jemanden finden, der sich in dem einen oder anderen Bereich sehr gut auskennt oder darin spezialisiert ist. Lade diese Personen ein, auch bei den Naturstudien zu unterstützen.

Begeisterung ist der beste Motivator. Um die *Companions* für die aktive Mitarbeit zu begeistern, bereichere die Stunden mit Diashows, Filmen, Gastsprechern, Bauernhof- und Zoobesuchen.

N3. Anforderung

Lies die Schöpfungsgeschichte nochmal richtig bewusst und führe während einer Woche ein Schöpfungs-Tagebuch in dem persönliche Naturbeobachtungen festgehalten werden. Dabei sollte jeder Wochentag entsprechend dem jeweiligen Schöpfungstag die betreffenden Naturereignisse zum Inhalt haben.

Lernen

„Durch des Herrn Wort sind die Himmel gemacht und all ihr Heer durch den Hauch seines Mundes.“ Ps.33,6

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ Joh 1,1-3.14

Das Ziel dieser Anforderung ist es, den Kindern zu der inneren Überzeugung zu verhelfen, dass Jesus der Schöpfer allen Lebens ist und dass die Schöpfungsgeschichte wichtig ist, um den Erlösungsplan richtig zu verstehen. Ebenso untrennbar mit der Schöpfungsgeschichte verbunden ist die Lehre vom Sabbat als siebten Tag.

Die Kinder sollten den Zusammenhang zwischen Schöpfung und Sabbat als Teil des Erlösungsplans verstehen.

Die Geschichte über den Anfang im Garten Eden ist neben der Erzählung über Jesus und die Erlösung wahrscheinlich die großartigste und wunderbarste Geschichte, die je erzählt worden ist. Junge Menschen sollten dahin geführt werden, das Abenteuer und die Wunder der Schöpfung mit klaren Augen zu sehen. Führe sie ihnen so vor Augen und Ohren, dass sie eine vage Vorstellung bekommen, wie es sich zugetragen haben könnte. Mach aber gleichzeitig bewusst, dass wir nicht wirklich fassen können was geschah, in aller Perfektion und Herrlichkeit.

Sprecht miteinander darüber, wie jeder Tag der Schöpfung abgelaufen sein könnte. Wie mag es gewesen sein vor dem ersten Tag? Sprecht über Dunkelheit- vollkommene Dunkelheit wie in einer Höhle, wenn kein Licht mehr da ist. Wo kam das Licht am ersten Tag her?

Erzähl ihnen über die Ankunft Jesu am ersten Schöpfungstag als Licht der Welt. Dort wo Jesus ist, kann es niemals dunkel sein. Einige der anwesenden Kinder haben vielleicht noch Angst vor der Dunkelheit. Sag ihnen, wie Jesus sich um uns sorgt und dass wir daher keine Angst haben brauchen.

Warum hat Jesus diesen Planeten geschaffen? Gibt es eine Logik in der Reihenfolge der Schöpfungswerke? Wie haben die Tiere damals ausgeschaut? Die Vögel, Insekten, Blumen, Bäume, die Wolken – einfach alles?

Wie hat Jesus die Welt und alles in ihr erschaffen? Was hat seine schöpferische Macht mit dir und mir zu tun? Verstehen wir das Geheimnis der Macht Gottes, die das gesamte Universum geschaffen hat? Natürlich nicht! Doch kann es leicht sein, dass einige Kinder glauben, Gott wäre zu beschäftigt als dass er sich um sie kümmern könnte oder dass sie einfach nicht gut genug für ihn sind. Erzähl den Kindern, wie Jesus alles bis ins kleinste Detail geschaffen hat. Und das, obwohl er schon wusste, dass die Sünde eines Tages alles wieder kaputt machen würde. Trotzdem war ihm die detailgenaue, perfekte Erschaffung von allen Dingen ein Anliegen! Denkt darüber nach! Welche Liebe muss da dahinter stecken!

Um der Schöpfungswoche mehr Bedeutung zu verleihen, soll der *Companion* ein Schöpfungs-Tagebuch führen, indem er für jeden Wochentag parallel zur Schöpfungswoche das jeweilige Naturereignis beobachtet und das niederschreibt, was er sieht, hört und erlebt. Lass die Kinder mit Sonntag als erstem Tag der Woche beginnen, sodass der Höhepunkt der Schöpfung auf den Sabbat fällt. Organisiere, wenn möglich, einige Höhepunkte für diese Woche, die den Kindern helfen, die Bedeutung jedes einzelnen Schöpfungstages besser zu verstehen. Vielleicht kann dieser Bericht auch während einem Lager entstehen, einem „Schöpfungslager“.

Folgend findest du einige Beispiele:

- 1. Tag:** Schreibe alle Lichtquellen auf, die dir einfallen. Wie viele von diesen sind natürlichen Ursprungs, ohne Zutun von Menschenhand? Wie viele der natürlichen Lichtquellen waren am ersten Tag der Schöpfung vorhanden? Wenn möglich, organisiere einen Höhlenbesuch bei dem alle ihre Lichter ausmachen, sodass jeder ein Gefühl für absolute Finsternis bekommt. Ein Kellerraum kann vielleicht einen ähnlichen Effekt erzielen.
- 2. Tag:** Lege für diesen Tag eine Wetterkarte an, die Temperatur, Windrichtung und wenn möglich Windstärke und eventuellen Niederschlag aufzeichnet. Wenn es möglich ist, besucht die örtliche Wetterstation oder eine Wasseraufbereitungsanlage. Macht Notizen über die verschiedenen Verschmutzungen, die ihr im Wasser an diesem Tag beobachten könnt.
- 3. Tag:** Schreibt auf, welche Jahreszeit es jetzt gerade ist und in welcher Phase sich die Pflanzen befinden (z.B. Frühlingsknospen, Sommerfrüchte, Herbstblätter, Winterruhe). Die Kinder können Blätter verschiedener Bäume sammeln, sie bestimmen, pressen und in ihr Schöpfungsbuch kleben. So können sie es auch mit verschiedenen Blumen machen. Falls dies möglich ist, besucht einen botanischen Garten oder einen anderen Ort der möglichst viele verschiedene Pflanzen zeigt. Sprecht mit dem Gärtner vor Ort, um einen Eindruck davon zu bekommen, wie viel Arbeit dahinter steckt, die Pflanzen zu hegen und zu pflegen. Wenn es in der Nähe einen Fluss oder See gibt, könnt ihr auch Wasserpflanzen beobachten die auf trockenem Land nicht existieren können.
- 4. Tag:** Beobachtet den Stern, der uns am Tag Licht gibt und versucht die Mondphase zu bestimmen (z.B. Neumond, Sichelmond, Halbmond, Vollmond, usw). Schaut euch draußen, wenn es dunkel ist, die Sterne an und versucht sie zu zählen. Ein besonderes Erlebnis wäre es natürlich mit den Kindern ein Planetarium zu besuchen, um mehr über die Sonne, den Mond und die Sterne erfahren zu können. Beschäftigt euch damit, welche Auswirkungen die Sonne oder der Mond auf unseren Planeten haben (z.B. Ebbe und Flut, Hautbräunung, Verdunstung, Pflanzenwachstum u.a.).
- 5. Tag:** Macht eine Liste von beobachtbaren Vögeln und versucht so viele wie möglich zu identifizieren. Probiert auch aus, wie viele ihr allein an dem Gesang erkennen könnt. Ihr könnt eine Futterstelle aufstellen oder ein Vogelgehege besuchen. Haltet schriftlich fest, was ihr beobachtet. Zusätzlich zum Versuch die Vögel zu identifizieren, sollen die Kinder auch das Verhalten der Vögel genau beobachten und überlegen warum Vögel sich so verhalten. Beobachtet an diesem Tag auch die Fische in einem Bach, einer Fischzucht, in einem Aquarium oder in der örtlichen Zoohandlung und macht euch Notizen dazu.

6. **Tag:** Dies ist nicht nur ein spezieller Tag für die Beobachtung der Tierwelt, sondern auch für die der Menschen, die ja ebenso an diesem Tag erschaffen wurden. Es bietet sich an die Beobachtungen von diesem Tag in zwei Bereiche aufzuteilen:

- a. Beobachtungen zur Tierwelt und allem kriechendem Getier
- b. Menschen und ihre interessanten Beschäftigungen

Stellt euch die Frage, ob Mensch und Tier am sechsten Tag der Schöpfung auch schon das gleiche gemacht haben, wie heute? Was ist anders? Warum?

7. **Tag:** Nachdem Jesus die Welt geschaffen hatte, sonderte er den Siebten, einen besonderen Tag für den Menschen ab, damit wir an den Schöpfer denken und uns seiner Liebe bewusst werden. Versucht an diesem Tag Naturschauspiele zu beobachten, die besonders die Fürsorge und den Schutz Gottes für alle Lebewesen darstellen. Das kann z.B. eine Katzenmutter sein, die ihre Kinder sauber leckt, ein Vogel, der ein Nest baut, ein Regenbogen, der Schatten eines Baumes etc. Was ist das Besondere an deiner Beobachtung? Versucht, eine geistliche Lehre aus den Naturbeispielen abzuleiten und weiter zu geben.

NZ1. Zusatzanforderung

Bestimme und beschreibe jeweils zwölf Vögel und heimische Bäume.

Gott hat Adam aufgetragen den Tieren Namen zu geben (1. Mose 1,19). Bestimmt hatten auch die Blumen und Bäume ihre Namen.

Weckt im „Companion“ den Wunsch, Dinge, die Gott geschaffen hat mit Namen zu kennen.

Lernen

Naturbeobachtung ist wohl die beste Lehrmethode für diese Anforderung. Bilder sind Natur 2. Qualität! Der Besuch eines Natur-Museums kann auch sehr hilfreich sein. Natürlich kann diese Zeit dafür genutzt werden, die Fachabzeichen für *Bäume* oder *Vögel* zu machen.

Folgend findest du hilfreiche Lehrmethoden:

1. Die Identifizierung verschiedener Vögel könnt ihr auch in Form eines Spiels durchführen: Wer es in einer festgelegten Zeit schafft, die größte

- Anzahl Vögel richtig zu bestimmen. Du kannst das mit einem Buch oder einzelnen Bildern vor oder nach dem gemeinsamen Naturausflug durchführen.
2. Förster oder Parkgärtner wären sicher hochofret, den Kindern etwas über Bäume zu erzählen und könnten ihnen beim Bestimmen behilflich sein.
 3. Erweitere ihr Wissen durch die Bestimmung von Baumrinden verschiedener Bäume und Nester und Eier verschiedener Vögel (aber nichts davon mitnehmen!).
 4. Die „Wandereigenschaft“ der Zugvögel zeigt viel über Gottes große Liebe und Fürsorge. Beobachtet die Vögel, wenn sie sich zur Reise formieren und versucht herauszufinden, wo die Reise hingeht.

P - PFADFINDERTECHNIK

Dieser Abschnitt wird dem *Companion* helfen, sein Wissen und Können in Pfadfinder-technik zu erweitern.

Der Durchführung dieses Abschnitts werden insgesamt sechs Unterrichtseinheiten und drei Zusatzanforderungen zugewiesen. Für den jeweiligen praktischen Teil wird zusätzliche Zeit außerhalb der ADWA-Stunden benötigt.

P1. Anforderung

Finde die 8 allgemeinen Himmelsrichtungen ohne Kompass.

Naturgesetze und Regelmäßigkeiten sind nicht nur spannend, sondern auch nützlich. Grundlegende Kenntnis darüber kann uns auch im Alltag helfen.

Ladet kundige Leute (z.B. Alpenverein) ein um Praxisnah und vielleicht mit Bildern oder einem Film zu unterrichten. Über verschiedene Methoden Bescheid zu wissen ist gut, trotzdem werden sich einzelne Kinder ihre Lieblingsmethode finden und die besonders gut beherrschen wollen.

Unterstützt die Kinder in ihrer Lieblingsdisziplin durch einen Ausflug mit praktischen Übungen.

Himmelsrichtungen ohne Kompass bestimmen

Jedem kann es passieren, dass er sich einmal verirrt. Mit einem Kompass lässt sich so etwas natürlich ganz einfach vermeiden, weil die Nadel ja immer nach Norden zeigt. Jedoch ist es auch möglich, sich ohne Kompass zurechtzufinden. Lange bevor man überhaupt einen Kompass hatte, war es den Menschen möglich, mithilfe der Sterne und der Sonne zu navigieren. Pfadfinder können das genauso lernen. Dazu gibt es einige Methoden, manche werden bei Tag, andere bei Nacht angewandt.

Anleitungen im ADWA-Handbuch

P2. Anforderung

Nimm an einem Lager mit min. zwei Übernachtungen teil. Kenne mindestens sechs Kriterien zur Auswahl des Lagerplatzes.

Einen Lagerplatz auswählen ist nicht einfach. Viele Dinge müssen berücksichtigt werden. Auch der Companion kann diese Kriterien erkennen lernen und so in den Bereich der Lagerkunde eingeführt werden. Dadurch wächst auch das Gefühl von Verantwortung und Sicherheit.

Gottes Nähe können Pfadfinder vor allem dann sehr stark erfahren, wenn sie gemeinsam um ein Lagerfeuer sitzen oder den sternenbedeckten Himmel beobachten. Daher bieten solche Lager gute Möglichkeiten geistlich zu wachsen.

Beachte:

- Plane das geistliche Programm vor der Abreise
- Achte darauf, dass das Lager mehr als nur eine Freizeitveranstaltung wird
- Du solltest das Gebiet an dem das Lager stattfinden soll gut kennen
- Triff am besten schon eine Woche vorher die meisten Vorbereitungen

Lernen

Die Copanion-Gruppe sollte unter deiner Anleitung für die Organisation und den Speiseplan verantwortlich sein. Du wählst im Vorfeld zwei bis drei mögliche Lagerplätze aus und gibst dann der Gruppe die Möglichkeit, selbst den besten Platz zu wählen. Sie sollen das Lager dann gemeinsam aufbauen und die Mahlzeiten zubereiten.

Programmvorschlag

Freitag	Anreise, Lageraufbau Geschichten um Lagerfeuer Andacht
Sabbat	Aufstehen / Zeit für persönliche Andacht Morgenandacht Frühstück und Küchendienst Sabbatschule kurzer Spaziergang Gottesdienstprogramm Mittagessen und Küchendienst Mittagsruhe Nachmittagsaktionen Abendessen Sabbatschluss mit Lagerfeuer und Spiele und Abendandacht
Sonntag	Aufstehen / Zeit für persönliche Andacht Morgenandacht Frühstück und Küchendienst Aktivitäten: Durchführung von Anforderungen aus dem <i>Companion</i> Lehrplan Mittagessen und Küchendienst Aktivitäten: Spiele mit viel körperlicher Bewegung Kurze Andacht Abbau des Lagers, packen, Abreise

Kriterien für die Auswahl des Lagerplatzes

1. Untergrund des Lagerplatzes sollte flach sein und Wasser gut abfließen lassen

2. Der Platz sollte trocken sein, keine feuchten Stellen aufweisen. Weiche Feuchtstellen sind Hinweise auf Grundwasser, Quellen oder Boden, der Wasser nicht gut aufnimmt und bei Regen sofort überschwemmt ist.
3. Wenn möglich, meide Gebiete, in denen es viele Mücken gibt.
4. Meide Lagerplätze unter Felsvorsprüngen, da es zu Felsbrüchen oder Erdrutschen kommen kann. Du kannst das Lagerfeuer vor dem Felsen machen und die Wärmespiegelung des Felsens ausnützen.
5. Wenn ein Lagerplatz in bewaldetem Gebiet aufgerichtet werden soll, achte darauf, dass die Zelte nicht direkt unter Bäumen mit dürren Ästen aufgestellt werden, da durch Wind diese abbrechen könnten.
6. Der Lagerplatz sollte an einem warmen Ort sein. Beachte, dass Wasser und kalte Luft sich immer talwärts bewegen, Wärme aber hinauf wandert. Wegen diesem Gesetz der Bewegung von kalten Luftmassen, muss bei der Auswahl von drei Geländearten folgendes genau beachtet werden:
 - Bergkuppen sind meist wärmer und trockener, meist aber sehr windig, halten dafür aber wieder Mücken fern.
 - Hanglagen sind eher ein bisschen kühler, aber nicht zu schlecht. Bei starkem Wind sind sie am besten geeignet.
 - In einem Talkessel sammelt sich der feuchte Nebel und in kalten Nächten bilden sich Frostkristalle. Bei starkem Regen besteht die Gefahr der Überflutung.
7. Harter Untergrund, der felsig und staubig ist, eignet sich schlecht, um Zelte aufzubauen.
8. Stell dein Zelt mit Eingang in Richtung Südosten auf, sodass die Morgensonne das Zelt immer schön trocken hält.
9. Bei Wind oder einer Hauptwetterrichtung stell dein Zelt so auf, dass der Eingang weg vom Wind/Wetter liegt.
10. Genügend Brennholz sollte vorhanden sein (Schneide nie grüne Zweige ab!) Evtl. muss der Waldbesitzer gefragt werden.
11. Das Lagergebiet sollte genügend Trinkwasser bieten.

P3. Anforderung

Lerne oder wiederhole die *Friend*-Knoten. Lerne dazu die folgenden Knoten und ihre praktische Verwendung: Weberknoten (Schotstek), Seilverkürzung (lange Trompete), Fischerknoten, Maurer- oder Zimmermannsknoten, Prusikknoten. Lerne Kreuz-, Parallel- und Diagonalbund.

Der *Companion* soll seine Knotentechnik verbessern und über die Anwendungen der Knoten Bescheid wissen.

Lernen

Die wirksamste Methode für das Binden von Knoten und Bündeln ist:

- a. Vorgehensweise demonstrieren
- b. Die Gruppe probiert nun mit eigenem Seil die Knoten
- c. Wiederholen, bis Technik beherrscht wird

Verwende Knoten mit verschiedenen Farben. Die Kinder können die Vorgehensweise leichter mitverfolgen.

Sofern ein Teilnehmer bereits das *Friend*-Knotenbrett hat, kann er nun die weiteren Knoten hinzufügen. Wenn er solch ein Brett noch nicht besitzt, soll er eines anfertigen.

Mach mit den Kindern einen Ausflug, bei dem sie die Knoten mit richtiger Anwendung üben können

Mach kleine Wettbewerbe, die den *Companion* dazu herausfordern, die Knotentechnik zu beherrschen.

Die Knoten müssen immer wieder wiederholt werden, um wirklich in Erinnerung zu bleiben.

Lagerausstattung

Mit den erlernten Knoten und Bündeln kannst du dich nun an die Lagerausstattung heranwagen. Wenn es für die Übung zu wenig Holz gibt, kann man auch Miniaturmodelle erstellen. Z.B. Waschbecken auf einem Ständer, Campingtisch, Geschirrwashstelle, usw.

P4. Anforderung

Die Erste Hilfe Prüfung für *Companions* ablegen.

Der Basiskurs für Erste Hilfe kann vor Ort mit den Erste-Hilfe-Unterlagen des Roten Kreuzes durchgeführt werden. Es würde aber von Vorteil sein, wenn ein Sanitäter vom Roten Kreuz oder jemand mit gleichwertiger Ausbildung den Basiskurs mit den Kindern macht. Den Standard Erste Hilfe Kurs können die *Companions* beim Roten Kreuz in Form des 16-Stunden Kurses absolvieren.

Erste Hilfe

Erste Hilfe ist die Sofortmaßnahme bei Notfällen. Die Ziele der ersten Hilfe sind:
Leben retten

Wiederherstellung der lebenswichtigen Funktionen

Verschlimmerung des Verletzungszustandes verhindern

Die Rettungskette

1. Lebensrettende Sofortmaßnahmen

2. Gefahrenzone => Absichern, Bergen
3. Bewusstlosigkeit => Stabile Seitenlagerung
4. Atemstillstand => Beatmung
5. Kreislaufstillstand => Beatmung und Herzmassage
6. Starke Blutung => Blutstillung
7. Schock => Schockbekämpfung

1. Notruf

Einen Notruf veranlassen:

Feuerwehr => 122

Polizei => 133

Rettung => 144

Der Notruf muss die folgenden Informationen enthalten:

1. Wo ist der Unfallort?
2. Ort, Strasse, Hausnummer, Ecke, Kilometerstein
3. Was ist geschehen?
4. z.B. Verkehrsunfall, Brandunglück, Elektrounfall. Sind Verletzte eingeklemmt? Ist die Fahrbahn blockiert? Gefahrguttransport (Wichtig: Die Zahlen, die auf den Warntafeln aufscheinen, exakt durchgeben!)
5. Wie viele Verletzte?
6. Zahl der Verletzten am Unfallort.
7. Wer ruft an? Angabe des eigenen Namens und der Rufnummer

2. Weitere Erste Hilfe leisten

Den Verletzten vor zusätzlichen Schädigungen und Gefahren bewahren.

Wunden versorgen.

Die Schmerzen durch sachgerechte Lagerung oder andere Hilfeleistung lindern.

Den Verletzten betreuen, trösten und Zuversicht ausstrahlen. Unbedachtes und falsches Eingreifen Dritter verhindern.

Keine Diagnose stellen.

3. Sanitätstransport

4. Ärztliche Behandlung

Der Ersthelfer muss

1. den Unfallhergang ergründen können
2. Den Unterschied zwischen Normal- und Verletzungszustand kennen: Gesichtsfarbe, Puls, usw.
3. Symptome erkennen können. Gefühle des Patienten: Durst, Schmerzen, Übelkeit ergründen und dementsprechende Sofortmaßnahmen einleiten.
4. den Puls messen (bei Halsschlagadern und Speicherschlagadern).
5. die Atemfrequenz messen.
6. die Temperatur feststellen.

	Herzfrequenz	Atemfrequenz	Temperatur
Erwachsener	60-80/min	12-15/min	37°C
Kind	100/min	15-20/min	37°C
Kleinkind	120/min	20-25/min	37°C

Erste Hilfe Koffer/Kasten

Der erste Hilfe Koffer muss nach ÖNORM Z 1020 enthalten:

Stückzahl/Länge	
1	Verbandpäckchen Größe 3, steril, einzeln staubdicht verpackt, mit nicht auf der Wunde klebender Wundauflage
2	Verbandpäckchen Größe 4, steril, einzeln staubdicht verpackt, mit nicht auf der Wunde klebender Wundauflage
0.25m	Pflasterschnellverband, 6cm breit
5	Pflasterstrips, 6x2cm
6	Sterile, einzeln verpackte Kompressen, ca.10cmx10m, mit nicht auf der Wunde aufklebender Wundauflage
2	Mullbinden, elastisch, 8cmx4m, einzeln staubdicht verpackt
3	Mullbinden, elastisch 10cmx4m, einzeln staubdicht verpackt
1	Elastische Binden, 8cmx5m
1	Spulenpflaster, 2,5cmx5m in Schutzhülle
1	Dreiecktücher, metallisiert oder gleichwertiges, 90x90x127cm
1	Dreiecktücher aus Stoff (mindestens 33fädig), 90x90x127 cm
4	Einmalhandschuhe (Latex, Vinyl, unsteril)

6	Sicherheitsnadeln, mindestens Größe 2
1	Schere nach Lister, ca 14,5 cm, rostfrei
1	Rettungsdecke, silber/silber oder silber/gold, mindestens 140x220 cm
1	Anleitung „Erste Hilfe“
1	Inhaltsverzeichnis

Schockbehandlung

Im Schockzustand besteht ein Missverhältnis zwischen Sauerstoffbedarf und Sauerstoffangebot als Folge einer verminderten Durchblutung lebenswichtiger Organe (Gehirn, Herz, Lunge, Leber, Niere). Die Ursache dafür ist meistens eine starke Blutung nach außen oder innen.

Anzeichen:

- kalte, schweißbedeckte, blasse Haut; die Hautdurchblutung (auch jene von Fettgewebe und Muskulatur) wird zugunsten lebensnotwendiger Organe vermindert
- rascher, schwacher Puls
- Blutdruckabfall
- Bewusstseinsveränderungen (Unruhe, Angst, Bewusstseinseintrübung)
- beschleunigte Atmung

Maßnahmen:

- Schocklagerung; stabile Seitenlagerung oder Kombination bei Bewusstlosigkeit (bei herzbedingtem Schock und Schädel-Hirnverletzung Oberkörper erhöht lagern!)
- falls möglich, beheben der Ursache (z.B. Blutstillung)
- freimachen und freihalten der Atemwege
- laufende Beobachtung und Kontrolle von Puls und Atmung
- Schutz vor Auskühlung (zudecken!)

- Beruhigung

Wundbehandlung

Durch äußere Gewalteinwirkung, aber auch die Einwirkung von Hitze, Kälte oder von chemischen Stoffen, auf den Körper wird zunächst die Haut geschädigt. Dann kann das unter der Haut liegende Gewebe mit Muskeln, Sehnen, Nerven und Blutgefäßen verletzt werden, manchmal auch Knochen und Organe.

Durch die Verletzung von Nerven entstehen Schmerzen. Sie sind bei großflächigen und tief gehenden Verletzungen stärker als bei kleinen oberflächlichen Verletzungen. Brandwunden sind besonders schmerzhaft.

Die Verletzung der Haut ermöglicht Krankheitserregern das Eindringen in den Körper; daher besteht bei Wunden immer Infektionsgefahr.

Durch die Verletzung mehr oder weniger großer Blutgefäße entstehen Blutungen mit entsprechendem Blutverlust und der Gefahr des [Schocks](#)

Allgemeine Grundsätze

Bei der Wundversorgung gelten in der Ersten Hilfe folgende Grundsätze:

- Wunden darfst du nicht mit deinen Händen berühren, da die Wunde dadurch zusätzlich verunreinigt und infiziert würde.
- Bei der Wundversorgung solltest du zum eigenen Schutz und zum Schutz des Betroffenen vor Infektionen Schutzhandschuhe tragen.
- Wunden darfst du nicht auswaschen oder reinigen (beachte aber Ausnahmen, wie z.B. die Wasseranwendung bei [Verbrennungen](#) und [Verätzungen](#)).
- Wunden darfst du nicht ohne ärztliche Anweisung mit Puder, Salben, Sprays oder Desinfektionsmitteln behandeln.
- Fremdkörper lass in der Wunde, sie müssen vom Arzt entfernt werden.

Wundversorgung

Jede Wunde soll wegen der zusätzlichen Infektionsgefahr mit keimfreiem (sterilem) Verbandmaterial verbunden werden. Ein sachgerechter Verband besteht aus zwei Teilen:

1. einer keimfreien Wundauflage und
2. dem Befestigungsmaterial (Heftpflaster, Mullbinde, Dreiecktuch usw.).

Pflasterwundverband

Für kleinere Verletzungen mit nur geringer Blutung reicht meist ein Pflasterwundverband aus.

- Schneide einen genügend großen Pflasterstreifen ab. Die Wundaufgabe muss immer größer als die Wunde sein.
- Entferne zunächst die Schutzfolie von den Klebestreifen. Achte darauf, dass du dabei die Wundaufgabe nicht berührst.
- Leg das Pflaster mit der Wundaufgabe auf die Wunden und befestige es faltenfrei.

Besondere Probleme bereitet die Versorgung von Verletzungen an der Fingerkuppe. Auf diese Weise geht es ganz leicht:

- Schneide ein ausreichend großes Stück Pflasterwundverband ab (ca. 8 bis 10 cm lang).
- Schneide in der Mitte der Klebestreifen je ein keilförmiges Stück heraus.
- Ziehe beide Schutzfolien von den Klebeflächen ab.
- Klebe die Hälfte des Pflasterwundverbandes um den verletzten Finger.
- Zuletzt klappe die überstehende Hälfte des Pflasters über die Fingerkuppe und verklebe am Finger.

Wundaufgaben aus Mull

Großflächigere Hautverletzungen müssen mit einer keimfreien Wundaufgabe aus Mull oder einem Verbandtuch bedeckt werden. Solche Wundaufgaben sind einzeln keimfrei (steril) verpackt (Kfz-Verbandkasten).

Zur Erhaltung der Keimfreiheit fasst du die Wundaufgaben beim Entnehmen aus der Verpackung nur mit den Fingerspitzen am Rand an und legst die Wundaufgabe direkt auf die Wunde. Eine zu Boden gefallene Wundaufgabe darfst du nicht mehr verwenden. Wundaufgaben können mit Heftpflasterstreifen, Mullbinden oder Dreiecktüchern auf der Wunde befestigt werden.

Streifenverband

- Lege eine Wundaufgabe auf die Wunde.
- Schneide zwei ausreichend lange Heftpflasterstreifen von der Rolle ab.
- Klebe die Pflasterstreifen parallel zueinander über Wundaufgabe und Haut.

Das Verbandpäckchen

Verletzungen, die stärker bluten, sollten mit einer dickeren Wundaufgabe bedeckt werden. So wird die Blutgerinnung gefördert.

Beachte: Bei bedrohlichen Blutungen ist ein Druckverband notwendig (siehe unten)!

Ideales Verbandmittel dazu sind die Verbandpäckchen (Kfz-Verbandkasten). Sie

sind in unterschiedlichen Größen im Handel und beinhalten eine Wundauflage, die bereits auf einer Mullbinde befestigt ist. Dieses erleichtert Ihnen die Handhabung.

- Öffne die Verpackung, halte die Binde mit der einen Hand und ziehe das Bindende vorsichtig ab.
- Lege die Wundauflage, ohne sie zu berühren, auf die Wunde und befestige die Wundauflage durch Umwickeln (ohne starken Zug) mit der Binde.

Mit dem Verband kannst du auch eine Ruhigstellung des Wundbereiches und damit Schmerzlinderung erreichen.

Da jede Wunde grundsätzlich infektionsgefährdet ist, darf die Erste Hilfe nicht mit dem Anlegen eines Verbandes enden: *Jede Wunde soll von einem Arzt (innerhalb von 6 Stunden) beurteilt und endgültig versorgt werden.*

Maßnahmen bei bedrohlichen Blutungen

Blutungen werden oft überschätzt. Wegen der intensiven Färbung des Blutes wirken Blutungen meist sehr dramatisch, auch wenn sie nicht lebensbedrohlich sind.

Ursachen für bedrohliche Blutungen

Bedrohliche Blutungen entstehen durch Gewalteinwirkungen auf den Körper. Hierdurch werden Gefäße verletzt. Es blutet aus einer sichtbaren Wunde. Allerdings kann eine Blutung auch unsichtbar in die Muskulatur oder den Bauch- oder Brustraum erfolgen.

Die Gefahren bedrohlicher Blutungen

Die Gefahr besteht darin, dass ab einem durchschnittlichen Blutverlust von ca. 15 - 20% (ca. 1 Liter bei einem Erwachsenen) ein [Schock](#) eintritt (Der Betroffene kann verbluten). Bei Kindern und vor allem Kleinkindern besteht diese Gefahr wegen der insgesamt geringeren Blutmenge schon beim Verlust erheblich geringerer Blutmengen.

Erkennen bedrohlicher Blutungen

Eine bedrohliche äußere Blutung ist recht leicht zu erkennen. Du siehst, dass Blut aus einer offenen Wunde strömt. Je nach Größe und Art des verletzten Blutgefäßes tritt das Blut unter Umständen pulsierend oder gelegentlich spritzend aus der Wunde aus. Oft hat sich eine Blutlache gebildet, und die Kleidung der Betroffenen weist große Blutflecken auf.

Maßnahmen bei bedrohlichen Blutungen am Arm

- Es sieht oft schlimmer aus, als es ist. Bleib daher ruhig. Lege den Verletzten hin und beruhige ihn.
- Bei Blutungen am Arm halte den Arm sofort hoch; die Blutung wird dann schon geringer.
- Mit vier Fingern einer Hand drücke in der Muskellücke an der Innenseite des Oberarmes die dort verlaufende Arterie gegen den Oberarmknochen (abdrücken). Den Erfolg kannst du sofort erkennen: Es blutet nicht mehr.

- Nun hat ein zweiter Helfer genügend Zeit, 2 Verbandpäckchen aus einem Verbandkasten (z.B. Kfz-Verbandkasten) zu besorgen. Damit wird ein Druckverband auf der Wunde angelegt.
- *Der Druckverband:* Mit einem Verbandpäckchen legst du, wie bei einem normalen Verband, die Wundauflage auf die Wunde und umwickelst diese 2- bis 3-mal. Danach legst du das zweite Verbandpäckchen geschlossen als Druckpolster direkt über dem Wundbereich auf. Mit den restlichen Bindengängen umwickelst du jetzt das Druckpolster, wobei du die Bindengänge deckungsgleich und nicht zu stramm wickeln darfst. Das Abdrücken am Oberarm kann jetzt bereits unterbleiben. Zum Abschluss befestigst du das Bindenende und lagerst den Arm etwas erhöht.
- Jetzt musst du noch den Betroffenen zudecken (Decke oder Jacke), ihn betreuen und die Beine etwas erhöht lagern (siehe "[Erste Hilfe bei Schock](#)").
- Nicht vergessen, den Rettungsdienst zu alarmieren!

Maßnahmen bei bedrohlichen Blutungen am Bein

- Bei Blutungen am Bein verfährt du wie bei Blutungen am Arm; allerdings entfällt hier das Hochhalten und Abdrücken. Um den Blutverlust dennoch sofort zu stoppen, kannst du ein Tuch (z.B. ein Taschentuch) auf die Wunde pressen und dies dann durch einen Druckverband ersetzen.
- Sollte ein Druckverband einmal sehr stark durchbluten, wickle einfach einen zweiten Druckverband darüber und erhöhe dabei den Druck etwas. Ein nur leichtes Durchbluten (Verfärbung des Verbandes) ist dagegen nicht weiter schlimm.

Blutungen an Kopf und Rumpf

Bedrohliche Blutungen an Kopf und Rumpf versorgst du zunächst dadurch, dass du Tücher direkt auf oder in die Blutungsstelle pressen. Den Druck musst du gegebenenfalls bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes beibehalten. Manchmal besteht auch die Möglichkeit, einen Druckverband anzulegen.

Blutungen im Gesicht, in Mund und Rachen

Bei schweren Blutungen im Gesicht, aus dem Mund oder der Nase, aber auch bei Unterkieferbrüchen mit und ohne Blutung, ist die Bauchlage oft lebensrettend.

Die Gefahr besteht bei diesen Verletzungen darin, dass das in Mund und Rachenraum fließende Blut gerinnt und der Verletzte daran ersticken kann. Dies ist auch dann möglich, wenn der Verletzte bei vollem Bewusstsein ist.

Lege deshalb den Verletzten auf den Bauch. Der Kopf liegt mit der Stirn auf den verschränkten Armen, so dass das Blut abfließen kann. Decke den Verletzten zu und betreue ihn. Achte darauf, dass die Atemwege frei bleiben.

Quellen:

Österreichisches Rotes Kreuz – Erste Hilfe Unfallverhütung (**Stand 2007**)

Überprüfung

Der Unterweisende wird die Prüfung durchführen. Der vorhandene *Companion-Erste-Hilfe-Kurs* dieser Anforderung reicht nicht für ein Fachabzeichen in *Erste Hilfe*, ebenso wenig gibt es dafür eine Auszeichnung.

PZ1. Zusatzanforderung

Baue fünf verschiedene Feuerstellen und erkläre den Verwendungszweck. Sprech über die Sicherheitsvorkehrungen für das Feuermachen.

Oder

Mach eine Wanderung von min. 8 Km und schreibe einen Bericht

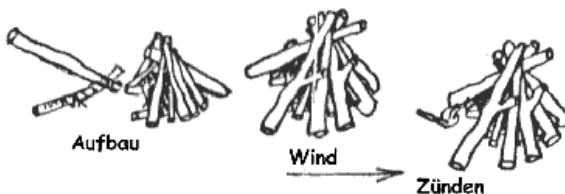
Der Nutzen von Feuer, wie Wärme, Schutz und Essenzubereitung, steht in einem starken Kontrast zu den Gefahren

Lernen

Auswahl und Vorführung der Feuerstellen. Lass die *Companions* den Bau ihrer Feuerstellen eigenständig üben.

Feuerstellenbau

Pyramidenfeuer



Schlag im Mittelpunkt der zu errichtenden Pyramide einen Pflock ein. Um ihn schichte von unten beginnend immer länger und dicker werdende Holzstücke, bis die Spitze der so entstehenden Pyramide die Höhe des eingeschlagenen Pflockes erreicht.

Sternfeuer



Leg trockene Holzstämme mit ihren Enden aneinander und ordne sie sternförmig an. Im Zentrum des so entstandenen Sternes errichte ein kleines Pyramidenfeuer und zünde es an. Schieb die angebrannten Holzstücke von Zeit zu Zeit von außen nach innen nach.

Jägerfeuer



Leg zwei Hartholzstücke (oder Steine) parallel auf den Boden und über diese Holzstücke drei Balken kreuzförmig. Entzünde nun unter der Kreuzungsstelle ein Feuer. Die angebrannten Holzstücke schieb von außen nach innen nach.

Grubenfeuer



Eine Grube von 40 bis 50 cm Tiefe und Durchmesser ausheben. Darin Holzscheite oder Rundhölzer dicht nebeneinander an Grubenwand aufstellen. Brennmaterial mit Anzündmaterial in Grubenmitte in Brand setzen. Gewinnung Glutvorrat: Grube nach Abbrennen des Holzes teilweise abdecken (z.B. Erdscholle). Eignet sich vor allem als Kochfeuer. Problem, das auftreten könnte: Sauerstoffmangel. Deshalb ist es besser, dazu einen Sauerstoffkanal zu graben.

Kaminfeuer



Dieses Feuer eignet sich besonders als Wärmefeuher. Schlag zwei kräftige Holzpflocke schräg in die Erde und leg vier bis fünf etwa 10 cm starke, entästete Holzstücke, die an die zwei Pflöcke gelehnt werden, übereinander. Entfache unmittelbar vor dem zuunterst liegenden Holzstück ein kräftiges Feuer. Ist das unten liegende Holzstück verbrannt, so rutscht von oben das nächste nach. Achte darauf, dass nicht gleich der ganze Stapel verbrennt.

Sicherheitsvorkehrung

Damit beim Feuermachen nichts schief geht, musst du diese Feuerschutzbestimmungen einhalten:

- Erfrage bei den Behörden die lokalen Bestimmungen übers Feuer machen.
- Für jedes Feuer muss eine Feuerstelle angelegt werden. Dazu gehört:
 - Ein 20 cm tiefes Loch, Wurzeln müssen entfernt werden.
 - Ein Steinwall um das Loch
- Niemals Feuer auf Torf- und Moorböden entfachen (Gefahr des Schwelbrandes)
- Kein Feuer darf unbeaufsichtigt brennen.
- Immer Löschmittel (Sand, Wasser, etc.) in der Nähe des Feuers bereithalten.

Im weiteren sollte beachtet werden, dass

- Im Umkreis von drei Metern um das Feuer leicht entzündbares Material (z.B. trockenes Laub) entfernen
- Spiele nie mit Feuer!
- Achte darauf, dass das Feuer nach Gebrauch gut gelöscht ist.
- Kein Feuer bei starkem Wind!

Wanderung mit Bericht

Eine Wanderung von 8 km und Führung eines Marschbuches.

Der Bericht oder das Marschbuch sollte nach der Wanderung so bald wie möglich geschrieben werden, solange die Erlebnisse noch frisch und lebendig sind. Das Marschbuch sollte eine interessante und nützliche Aufzeichnung der Vorbereitungen und der tatsächlichen Wanderung sein. Die Einleitung dazu soll den Schauplatz beschreiben: den Namen der Gruppe, die Gruppenteilnehmer, Zweck der Wanderung, Daten, Gebiet und Verfasser. Wesentlicher Teil der Aufzeichnungen

sind Informationen über tägliche Aktivitäten, Wetter, Lagerplatz, Essen, Land, hervorstechende Landschaftsmerkmale, zu vermeidende Orte, Tier- und Pflanzenleben, Gruppenverhalten, Verwendung von Material, Karten, Bilder, Zeichnungen, usw. Alle Marschbücher sollten eine freihändig gezeichnete Marschroute der Wanderung aufweisen, die den ungefähren Maßstab, verschiedene Kulturgrenzen oder Gewässer, Kontrollpunkte, Lagerplätze, Nordrichtung und Datum beinhaltet. Ebenso in den Bericht gehören Ausrüstungs-/Kleiderlisten mit Notizen über Eignung oder Fehlen von Ausrüstungsgegenständen bzw. Kleidung, Nahrungsmittellisten, Angemessenheit der Mahlzeiten sowie die Nützlichkeit des Erste-Hilfe-Pakets, usw. Durchführung von Aufgaben der Gruppenmitglieder und persönliche Stellungnahmen der Teilnehmer zu den Erwartungen, Verhaltensweisen und Gefühlen während der Wanderung. Der Bericht kann handschriftlich oder digital sein.

PZ2. Zusatzanforderung

Kochen einer Lagermahlzeit ohne Kochgeschirr

Lernen

Es darf auch keine Aluminiumfolie verwendet werden. Hier finden sich einige Anleitungen, wie man welche Nahrungsmittel kocht:

Kartoffeln

Sammele Feuerholz und grabe eine Senke, dessen Tiefe der Größe deiner mitgebrachten Kartoffeln entspricht. Wenn vorhanden, lege ein paar flache Steine auf den Boden der Senke. Entfache eine Feuer darin und lass es für etwa eine halbe Stunde brennen. Schieb das Feuer dann kurz beiseite, lege deine Kartoffeln hinein, decke diese mit einer Schicht Erde oder grüner Blätter zu und schieb das Feuer wieder zurück an die Stelle. Lege ständig Holz nach und lass das Feuer noch etwa eine Stunde brennen. Spitze dir einen dünnen Stab zurecht und stich damit in die Kartoffeln, um zu sehen ob sie durch sind. Wenn der Stab leicht in die Kartoffeln dringt, sind diese fertig.

Gemüse

Karotten, Rote Rüben, Kohlrabi und Zwiebel können in gleicher Weise wie die Kartoffeln im Feuer gekocht werden. Sogar gebackene Tomaten und Äpfel können auf diese Weise zubereitet werden. Wickle dazu die Tomaten oder Äpfel einfach in große, grüne Blätter ein. Ziehe nun von einem dicken Stecken die Rinde in Streifen ab und binde damit die Blätter zusammen.

Spieße

Mach dir aus einem Ast einen Spieß in der Länge deines Unterarms und mit einem Durchmesser eines Bleistifts. Schäl den Ast und spitze das Ende zu. Schäle eine Zwiebel, schneide diese der Länge nach durch und löse die einzelnen Blätter. Steck nun die Zwiebelblätter abwechselnd mit Cherrytomaten, Gurken, Sojawurstchen, Glutenstückchen und andere Leckerbissen auf den Spieß. Unter ständigem Drehen überm Feuer grillen.

Maiskolben

Maiskolben können auch wie Kartoffeln gebacken werden. Die Kolben werden nicht geschält, jedoch entfernt man die Fäden, bevor man den Mais ins Feuer gibt. Für das *Grillen* gilt: zuerst Maiskolben samt Hülle ins Wasser tauchen, dann für ca. 8min auf heiße Kohlen legen und regelmäßig wenden. Andere Möglichkeit: Maiskolben schälen, einen Holzspieß in den Stamm stecken und so über den glühenden Kohlen halten und langsam drehen.

Bananen

Gebackene: Über die ungeschälten Bananen die heiße Kohle anhäufen und solange backen, bis die Schale verkohlt ist.

Lagerbrötchen

Gib in einen kleinen Plastikbeutel eine Tasse Mehl, 1 Tl Salz und ein Tl Backfett. Um einen Brotteig daraus zu machen, stich mit einem geschälten Stecken ein Loch in die Backmischung und gieße eine Tasse Wasser hinein. Vermische nun mit dem Stecken die Zutaten miteinander bis sich ein richtiger Klumpen Teig am Stecken bildet. Back diesen über den heißen Kohlen.

Aschenbrötchen

Knete Brotteig zu einem ca. 2cm dicken Leib. Schieb nun die Kohlen beiseite und säubere die Stelle von der Asche. Lege nun den Teig direkt auf den Boden, wo vorher das Feuer war. Deck das Brot mit grauer Asche zu und schieb das Feuer zurück an die Stelle über das Brot. Nach ungefähr zehn Minuten testest du den Backzustand mit einem stecken oder Messer: Stich in das Brot, bleibt Teig kleben oder ist der Stab feucht ist es noch nicht fertig, ist er trocken und sauber ist das Brötchen durch.

Stockbrot

Schneid dir einen langen, 2-Finger dicken Stock zu Recht. Schäle ihn und halte ihn zum Trocknen kurz über dem Feuer. Es ist ratsam den Stock ein wenig einzufetten. Forme den Teig zu einer langen Wurst mit einer Breite von zwei Fingern. Wickle den Teig nun spiralförmig über den Stock. Leg den Stock nun über einen Stein, sodass der Teig in guter Höhe über dem Feuer hängt. Regelmäßig drehen nicht vergessen! Um zusehen ob das Brot fertig ist, Grashalmtest machen.

Eier I

Zwiebelschalen eignen sich hervorragend, um darin Eier zu kochen. Schneide die Zwiebel in zwei Hälften und löse soviel heraus bis nur mehr drei Schichten zurückbleiben. Zerschlage das Ei über der Zwiebelschale und leg diese auf die Kohlen. Wenn das Ei fertig ist, entferne die Schale.

Eier II

Stich mit einem Messer auf beiden Seiten des Eis ein kleines Loch ein. Steck nun einen dünnen, grünen Holzspieß durch beide Löcher. Leg den Spieß auf zwei Astgabeln über das Feuer. Das Ei braucht ca. 10min, bis es fertig ist.

Kochgrube

Heb ein Loch aus mit 50cm Durchmesser und 50cm Tiefe. Leg darüber kreuzweise drei Schichten von Holzscheiten. Auf die dritte Schicht kommt eine Schicht Steine, jeder halb so groß wie ein kleiner Mauerziegel. Zünde das Feuer an und lass es ca. eine Stunde brennen bis die Steine richtig weiß sind von der Hitze und durch das Holz in das Loch fallen.

Jetzt muss alles sehr schnell gehen: Entferne noch brennendes Holz aus dem Loch und stampfe die Kohle und die Steine in der Grube zu einem flachen Boden. Mach eine Grünschicht darauf aus Blättern oder Gemüsegrün und lege darauf Kartoffeln, Karotten, Maiskolben, Bananen und Äpfel. Bedecke alles wieder mit grünen Blättern und einem mit Wasser getränkten Stoffbeutel. Schaufle nun alles mit Erde zu, sodass kein Dampf entkommen kann. Nach ca. zwei Stunden öffne die Kochgrube vorsichtig. Fertig ist die Mahlzeit!

PZ3. Zusatzanforderung

Mach eine Knotentafel mit min. 15 verschiedenen Knoten

Das Knotenbrett sollte einen Durchmesser von mindestens 80cm und eine Stärke von 1 cm haben. Sperrholz eignet sich ganz gut dafür.

Jedes Kind macht sein eigenes Knotenbrett. Die einzelnen Bezeichnungen für die Knoten können in das Brett eingebrannt werden. Alles andere können die Kinder nach ihren Vorstellungen gestalten.

Ermutige die Kinder dazu, das Knoten-*Fachabzeichen* zu machen, für das sie 25 verschiedenen Knoten kennen müssen.

L - LEBENSPRAXIS

L1. Anforderung

Mach ein Fachabzeichens aus *Kunst und Handwerk*, das du noch nicht hast.

Lernen

Die Anforderungen für die einzelnen Fachabzeichen finden sich im ADWA-Leiter Handbuch. Zusätzliche Informationen zu besonderen Abzeichen sind über die Jugendabteilung der Union erhältlich.

Gestalte die Durchführung der Fachabzeichen so interessant wie möglich. Wenn möglich, besuche mit Kindern eine passende Einrichtung für das jeweilige Abzeichen oder lade einen Fachmann zum Thema ein.

Wenn ein Kind im Zuge des Schulfaches *Werken* die Anforderungen für ein Fachabzeichen schon geleistet hat, kann ihm das nach Vorlage der Unterlagen für den Erhalt des Abzeichens angerechnet werden.

LZ1. Anforderung

Abschluss eines Fachabzeichens aus folgenden Bereichen: Haushalt, Gesundheit und Wissenschaft, Erholung oder Landwirtschaft .

Um Interessensgebiete zu erweitern und Fähigkeiten zu fördern, die im Alltag nützlich sind, eignen sich Fachabzeichen hervorragend. Viele davon sind für das tägliche Leben von direktem Nutzen.